



Musikalischer Souverän

Es mag Vollverstärker geben, die noch mehr schiere Kraft in die Lautsprecher wuchten können. Aber wohl nur ganz wenige, die ihre Kräfte so souverän entfalten wie der Electric Audio TAE 150 DV. Wir er bieten die Ehre. *Lothar Brandt*

Wie lehrt es uns das kleine HiFi-Kompendium: Ein integrierter oder Vollverstärker vereint Vorverstärker und Endverstärker unter einem Dach. Der Electric Audio TAE 150 DV ist ein Vollverstärker. Nur: ein wenig anders als aus dem Lehrbuch. Dabei haben ihn Menschen in Auftrag gegeben und entwickelt, die eben dieses Lehrbuch ganz genau kennen. Und in Person von Günther Mania teilweise sogar mitgeschrieben haben.

Der hat so viele Verstärker für etliche Unternehmen (mit-)entwickelt, dass sein Ruf über Firmengrenzen hinweg – auch der eigenen AMP – wie der sprichwörtliche Donner hallt. Und so war er für Dr. Roland Gauder, seines Zeichens Mastermind der Lautsprecherfirma Gauder Akustik und zusammen mit Achim Knapp und Volker Specht einer der drei Buchstaben der Marketing/Vertriebsfirma GKS, erste Wahl als es darum ging, die eigenen Ideen und Klangwünsche in einen spielfähigen Vollverstärker umzusetzen.

Aus der Kooperation von GKS und AMP entstand Electric Audio. Die entwickelt, designt und fertigt bislang zwei Geräte: den Vollververstärker TAE 150 für 8500 Euro und die natürlich auch für Bi-Amping-Zwecke ankoppelbare Stereo-Endstufe PAE 150 für 7000 Euro. Beide sind jeweils auch in einer noch kräftigeren Double-Vision-Version (DV) erhältlich

für 9500 Euro (TAE 150 DV) beziehungsweise für 8000 Euro (PAE 150 DV). Bei AUDIO+stereoplay landete – gemäß Manias Motto: „Wenn schon, denn schon“ – der TAE 150 DV.

Der Clou an diesem Hochpegel-Transistor-Vollverstärker und seinem kleineren Bruder TAE 150: Der Vorverstärker fehlt. Die Verstärkung als solche obliegt allein der Endstufe. Dahinter steckt folgende Überlegung: Moderne Hochpegelquellen wie Streamer, CD-Spieler, separate Digital-Analog-Wandler, hochwertige Phono-

Aufgaben-Verteilung

Das Konzept ist nicht ganz neu, doch dem Autor ist kein Vollverstärker bekannt, der es so konsequent – und mit einigen Mania-Schaltungskniffen aufgewertet – umsetzt. Dezent klackernde Relais schalten zwischen fünf Line-Eingängen um.

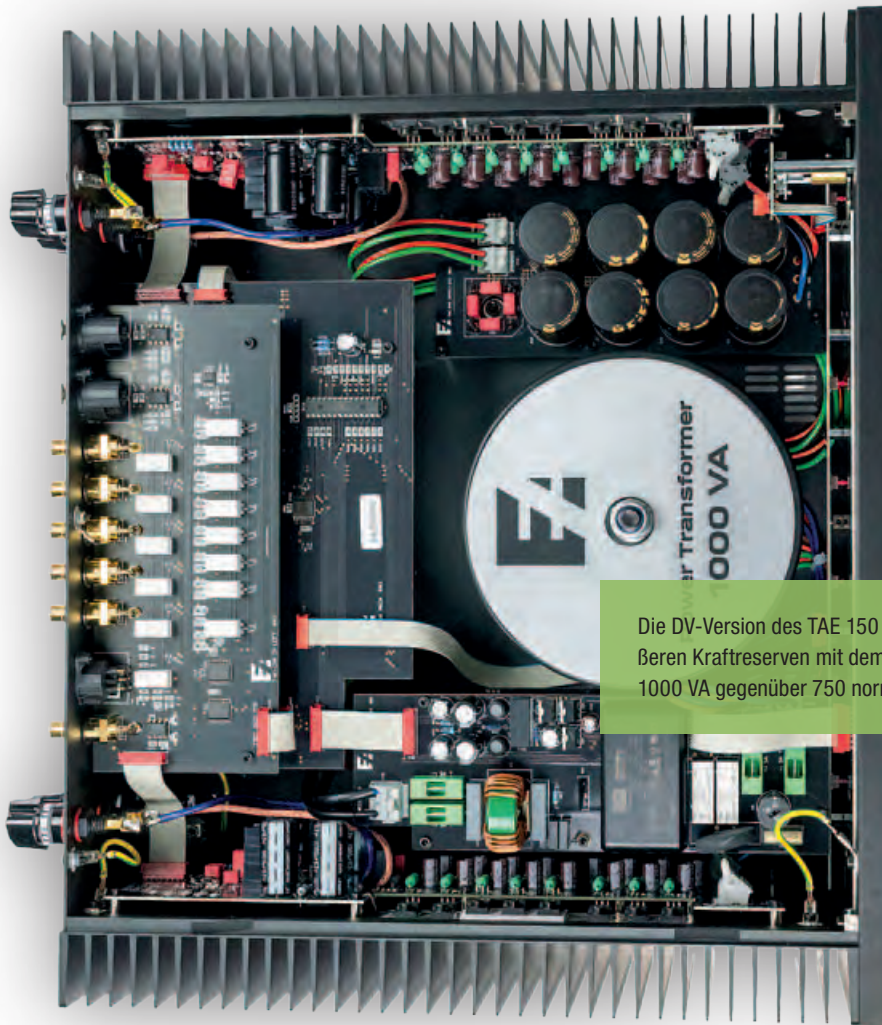
Groß zeigt das in Farbe und Helligkeit umschaltbare Display den Eingang an. Den Pegel mit dem Balken darunter.

Ein Vollverstärker, der ohne eigene Vorverstärkung auskommt. Muss man erst mal machen. Der Electric Audio TAE 150 tut es.



Die mitgelieferte Fernbedienung RCE1 kann man durch die RCE11 ersetzen.





Die DV-Version des TAE 150 zeigt ihre größeren Kraftreserven mit dem Netztrafo, der 1000 VA gegenüber 750 normal anbietet.

Zwei davon sind entweder als symmetrische XLR- oder als asymmetrische Cinch-(RCA)-Inputs ausgelegt. Direkt hinter den Eingängen ist die ebenfalls relaisgesteuerte Pegel-Abschwächung (verstärkt wird ja nicht) untergebracht. Die nimmt ihren Job mit absolutem Kanal-Gleichlauf und sehr feinfühlig 0,5-dB-Schritten sehr ernst.

Es folgt in diesem „reinen Analog-verstärker ohne Schnickschnack“ (Mania) in der Endstufe eine mit Feldeffekt-Transistoren (FET) bestückte erste Verstärkungsstufe. Darauf bereitet eine extrem stromlieferfähige Treiberstufe (mit einer Class-A-Endstufe mit Emitter-Folgern vergleichbar) das Signal auf für die pro Kanal acht strikt selektierten FET-Endtöpfe, die im Push-Pull-Betrieb die Leistung bereitstellen. Insgesamt verstärkt die Endstufe das Signal etwa um den Faktor 200 – normal sind circa 30. Wer die bis auf den Pegelregler und die Eingangsumschaltung baugleiche PAE 150 (DV) mit einer firmenfremden Vorstufe betreiben will, sollte also eventuell einen Pegelabschwächer einplanen – der Fachhändler weiß Rat.

Das Anschlussfeld mag einem im Zeitalter hochgerüsteter All-in-one-Geräte karg vorkommen, aber für einen analogen Hochpegel-Vollverstärker reicht es völlig aus. Die beiden XLR-Eingänge sind alternativ zu den Cinch-Eingängen 1 und 2. Die digitalen Schnittstellen dienen nur der EA-internen Kommunikation.



Die mit nur sehr wenig Gegenkopplung linearisierte Leistung seiner neuen Verstärker bezeichnet Mania gern – ähnlich wie ein britischer Automobilhersteller im Topsegment – als „ausreichend“. Die Angabe der Dauerleistung von 350 Watt an stromhungrigen 2 Ohm dürfte ein Mindestwert sein. Die Impulsleistung liegt entsprechend höher. Womit wir bei den Unterschieden zwischen normaler und DV-Version sind. Letzere hat einen leistungstärkeren Netztrafo, der die Impulsleistung von 485 auf 520 Watt (Werksangabe) an 2 Ohm erhöht. Dazu kommen stärkere WBT-Lautsprecherklemmen mit fixierendem Knebel und sowie ein stärker abgeschirmtes Netzkabel mit Goldkontakten.

Explosiv-Vorstellung

Im Hörraum gab der TAE 150 DV eine wahrhaft explosive Galavorstellung und feuerte ein Impulsfeuerwerk sondersgleichen ab. An diversen Lautsprechern rockte er dermaßen los, dass der Wunsch nach Bi-Amping mit der PAE-Schwester gar nicht erst aufkam. Großorchestralspätromantik ließ er in einer Farbpracht aufblühen, wie man es einem Transistor-Amp nicht zugezählt hätte.

Electric Audio TAE 150 DV

Klirrharmone relativ zu 1 V: Der Verstärker spielt auch bei hoher Leistung verzerrungsarm; bei 100 W beträgt der k₂–k₅-Anteil nur 0,001 %. Der Rauschabstand (A-bewertet mit 2 V am Eingang und 10 V am Ausgang) ist mit 92/93 dB (RCA/XLR) passabel. Der Frequenzgang verläuft breitbandig, der –1-dB-Über-

Das Abwärme-Management funktioniert über die seitlichen Kühlkörper problemlos. Zusätzlich gibt es Kühlöffnungen in Boden und Rückwand.

Was unabhängig von der Musikrichtung immer beeindruckte, war die absolute Souveränität der Wiedergabe. Alles floss, strömte, donnerte mit einer faszinierenden Selbstverständlichkeit. Trotz der geringen Gegenkopplung hatte der TAE 150 DV auch den Bass vollkommen im Griff, da rutschten selbst antreibende Timing-Tricks von E-Bass-Studioprofis und machtvollen Schüben von Orgelpedalen nicht aus dem Ruder. Günther Mania weiß eben, wie man's macht.

FAZIT: Mit Electric Audio betritt ein neuer Stürmer das Feld der weltbesten Verstärker. Dass er in einer höchst renommierten Schule ausgebildet und geformt wurde, hört man seinem Spiel in jeder Note an. Das ist musikalische Souveränität in ihrer schönsten Form. ■



TECHNISCHE DATEN

	Electric Audio TAE 150 DV
Vertrieb	GKS Vertriebs GmbH 07159 920163
www.	ea-electricaudio.com
Listenpreis	9500 Euro
Garantiezeit	3 Jahre
Maße B × H × T	43,5 × 19,5 × 39,0 cm
Gewicht	23,5 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	– / –
Hochpegel Cinch/XLR	5 / 2 (Empfindlichkeit wählbar)
Digital In (opt., Coax, USB)	– / – / –
digitale Schnittstellen	USB (Service), LAN (int. Komm.)
Pre Out Cinch/XLR	• / •
Kopfhörer	–

FUNKTIONEN

Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	• / •
Loudness	–
Besonderheiten	Farbe, Helligkeit Display wählbar

PRO & CONTRA

- extrem souveräner Transistor-Vollverstärker
- großartige Durchhörbarkeit sowie Fein- und Grobdynamik
- vorbildlich stabil wohl an jedem Lautsprecher
- noch hochrüstbar mit zusätzlicher Endstufe
- keine Phono-Option, keine Digitaleingänge

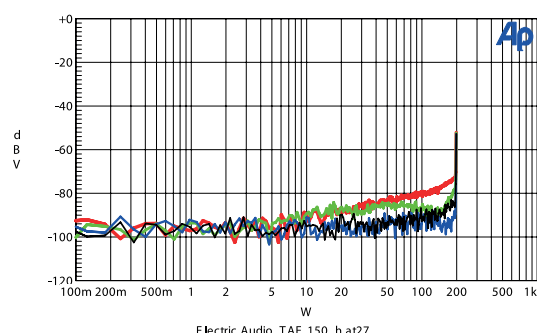
TESTERGEBNIS

Klang Cinch / XLR	190/190
Ausstattung	befriedigend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	190 Punkte
PREIS/LEISTUNG	highendig überragend

TestLab Electric Audio_TAE 150_h 10/24/25 13:16:20



Electric Audio_TAE 150

